



An den
Vorsitzenden der Fraktion CDU/CSU
im Deutschen Bundestag
Volker Kauder, MdB

An die
Vorsitzende der Fraktion SPD
im Deutschen Bundestag
Andrea Nahles, MdB

An die
Verhandlungsführer/in
der AG Gesundheit und Pflege
Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz (SPD)
Hermann Gröhe, Geschäftsführender Bundesminister (CDU)
Dr. Georg Nüßlein, MdB (CSU)

Berlin, 26. Januar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Altenpflege hat im Wahlkampf eine große Rolle gespielt. Sie haben über die Parteigrenzen hinweg im Wahlkampf und in den anschließenden Gesprächen im Rahmen der Sondierung stets betont, dass es Ihnen wichtig sei, die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte zu verbessern. Die Erwartungshaltung ist dementsprechend sehr hoch, dass für dieses gesellschaftlich wichtige Thema in dieser Legislaturperiode angemessene Lösungen gefunden werden.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner aus den Reihen der Freien Wohlfahrtspflege und der Gewerkschaft ver.di bemühen sich seit einigen Jahren gemeinsam eine Lösung zu finden, um die Rahmenbedingungen für die Pflegekräfte zu verbessern und dem teilweise ruinösen Wettbewerb Einhalt zu gebieten. Es geht darum, die Pflegeberufe aufzuwerten und damit die Rahmenbedingungen für die zu Pflegenden zu verbessern. Dabei sind die unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Grundlagen bei kirchlichen und freien Trägern zu berücksichtigen.

Wir setzen uns **für einen fairen Wettbewerb in der Pflege** ein und bitten Sie herzlich und eindringlich, uns in der neuen Legislaturperiode zu unterstützen.

Wir möchten anregen, den folgenden Gedankengang, auf den sich die Unterzeichner gemeinsam verständigt haben, in den Koalitionsvertrag so oder sinngemäß aufzunehmen.

Die angemessene Vergütung und deren Refinanzierung sind im Bereich der Pflege auch durch verbindliche staatliche Regelungen sicherzustellen. Die Tarifautonomie und deren Durchsetzung sind zur Sicherung des sozialen Friedens dauerhaft zu fördern. Dafür ist ein Verfahren zu unterstützen, das die entsprechenden unterschiedlichen Regelungsmechanismen aufgreift. Die Ausweitung der Wirkung von bundesweiten oder regionalen Verhandlungen und deren Ergebnissen ist zu ermöglichen.

Wir sind gerne bereit, mit Ihnen kurzfristig über dieses wichtige Thema zu sprechen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



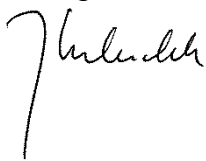
Frank Bsirske
Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di

Deutscher Caritasverband e. V.



Hans Jörg Millies
Generalsekretär / Finanz- und Personalvorstand

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.




Dr. Jörg Kruttschnitt
Vorstand

Deutsches Rotes Kreuz e.V.



Christian Reuter
Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V.



Dr. Ulrich Schneider
Hauptgeschäftsführer

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.



Benjamin Bloch
Direktor

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.



Wolfgang Stadler
Vorstandsvorsitzender

Bündnis „Fairer Wettbewerb in der Pflege“

c/o Wolfgang Stadler

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Blücherstr. 62., 10961 Berlin

wolfgang.stadler@awo.org